

Die Kriechweide

Pflanze des Monats
November



Kriechweide blühend+fruchtend (*Salix repens*)

Foto:
KT

Wo ist sie zu finden?

Im Gegensatz zu den baumförmigen Weiden, die viel Feuchtigkeit brauchen und meist in Wassernähe wachsen, ist die Kriechweide genügsam und auch in trockeneren Bereichen der Dünenheide anzutreffen. Sie meidet nur die grundwasserfernen Dünenkuppen, ist sonst aber weit in den Braundünen verbreitet.

Schon im April fallen die gelben Tupfen der blühenden Weidenkätzchen ins Auge. Die vom Wind bestäubten grünen Kätzchen der weiblichen Büsche fallen erst im Juni auf, wenn sie ihre Samen als weiße Wollflockchen dem Wind anvertrauen.

Zum Herbst hin verfärben sich die Blätter der Kriechweide vor dem Blattfall gelb, doch geschieht dies recht unauffällig, da die Blätter nacheinander von unten nach oben absterben.

Die rosenförmigen Gallen der Gallmücken bleiben auch den Winter über am Weidenbusch.

Die Küstendünen sind typischerweise eine baumfreie Landschaft. Insbesondere in den kalkfreien Dünen Schleswig-Holsteins gibt es eigentlich nur ein Gehölz, das zumindest Kniehöhe erreicht: die Kriechweide.

An ihren dunkelgrünen, oft silbrig behaarten ovalen Blättern ist die Kriechweide leicht erkennbar. Sie besitzt keinen oberirdischen Stamm, sondern entsendet nur aufrechte Zweige von 20 - 100 cm Länge an die Oberfläche. Der "Stamm" ist im Boden verborgen, so dass die "Baumkrone" wie ein halb vergrabener Busch wirkt.

Bei genauem Hinsehen sind an den Blättern der Kriechweide oft die Spuren von zwei spezialisierten Insektenarten zu finden: rote beerenartige Gallen an den Blättern und wie eine Rose geformte Blattbüschel am Ende junger Zweige. Beide Gallformen entstehen durch die Eiablage von Insekten und beherbergen die heranwachsenden Larven. Aus den roten Gallen schlüpft je eine Blattwespe (*Pontania collactanea*), aus den "Rosen" je 5-10 Gallmücken (*Rabdophaga rosaria*).

Hätten Sie gedacht, dass...

... der Gattungsname *Salix* aus dem Keltischen kommt und "nahe am Wasser" bedeutet?

... der deutsche Name der Weide sich vom altindischen Wortstamm "ve" = flechten ableitet?

... die Pollen der Weidenkätzchen im Frühjahr ein ganz wichtiges Krafftutter für viele Insekten sind?

... Weidenrinde eine Vorstufe der Acetylsalicylsäure enthält, die Schmerz & Fieber lindert (=Aspirin)?

... Weidenrinde auch viele Gerbstoffe enthält, die gegen Magen- und Darmerkrankungen helfen?

... Weidenruten als Flechtmaterial früher ein so wichtiger Rohstoff waren, dass es sogar Exportverbote für besonders wertvolle Weidensorten gab?

... Weiden neuerdings auf Äckern angebaut werden, um Zellulose und Brennholz zu erzeugen? Pro Jahr und Hektar können 15 - 25 ha Holz nachwachsen.

... Weidenruten nicht nur als Wünschelruten verwendet wurden, sondern auch beim Erkennen von Hexen helfen sollten? Man pflückte am Ostersonntag beim ersten Sonnenstrahl Kriechweidenruten und flocht daraus einen Kranz, durch den hindurch man die wahre Gestalt einer Hexe sehen sollte...

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an
Dipl.-Biol. Rainer Borchering, Nationalpark-Haus
Hafenstr. 3, 25813 Husum, Tel. 04841/6685-42
r.borchering@schutzstation-wattenmeer.de

w a t t e n m e e r



n
a
t
u
r
s
c
h
u
l
e